

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

328

Wien, am 2. November 1934

## Ingenieur Riedl-Direktor der Urania.

Der Vorstand der Urania hielt am Dienstag eine Sitzung ab, in der der derzeitige Leiter und Vertreter des Volksbildungsreferenten für Wien Ingenieur Ludwig Riedl zum Direktor des Institutes bestellt wurde. Gleichzeitig sprach ihm der Vorstand für seine bisherige vorbildliche Tätigkeit den Dank und die Anerkennung aus.

## Renovierung der Kuppel der Uraniasternwarte.

Die Kuppel der Uraniasternwarte erhält einen neuen Anstrich. Auch diese Arbeit wird gleich allen anderen Renovierungsarbeiten, die in der Urania vorgenommen wurden, im Rahmen des Sofortprogrammes der Stadt Wien ausgeführt.

## Allerseelenkränze für die Opfer der Donau.

Der Wiener Fischereiverein legt am kommenden Sonntag um 15 Uhr zum Gedenken der in der Donau Ertrunkenen am Friedhof der Namenlosen bei Albern einen Kranz nieder. Am gleichen Tag übergibt der Wiener Fischereiverein beim Gasthaus Mourals den Wellen der Donau einen Allerseelenkranz.

## Trauergottesdienst für Bundeskanzler Dr. Dollfuß.

Am kommenden Mittwoch um 9 Uhr vormittags findet in der Augustinerkirche ein Requiem zum Gedenken des Namensfestes des verewigten Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuß statt. Aufgeführt werden Wöss: Requiem in G für gemischten Chor, Orgel und Bläser, und Wöss: Engelbert Dollfuß, ein Gruss dem toten Kanzler, Worte von Heinrich Suso Waldeck (Uraufführung). Ausführende sind der Wiener Augustinerchor, die Chorsection der Gesellschaft zur Pflege bodenständiger Tonkunst und Bläser der Staatsoper. Orgel Chr. Eder jun., Leitung C. Weinwurm.

## Die Abänderung der Wiener Stadtordnung.

Unserer heutigen Ausgabe liegt das 26. Stück des Landesgesetzblattes für Wien bei, das die Verordnung des Bürgermeisters über die Abänderung der Stadtordnung der Bundeshauptstadt Wien enthält.

## Ein Riesenteleskop für den südlichen Himmel.

Da bis in die jüngste Zeit hinein die grosse Mehrzahl der Sternwarten auf der nördlichen Halbkugel der Erde liegt, ist das astronomische Beobachtungsmaterial der südlichen Teile des Sternenhimmels noch sehr lückenhaft und manche Sternwarten haben eigene Filialen errichtet, um die notwendigen Beobachtungen vom südlichen Himmel zu gewinnen. Vor kurzem hat das Radcliffe Observatory der Universität Oxford in dieser Richtung einen entscheidenden Schritt unternommen, indem es eine neue Sternwarte nächst Pretoria in Südafrika erbauen lässt, die mit einem Spiegelteleskop mit einer Oeffnung von 1'7 Metern ausgerüstet sein wird, dessen Kosten 72.000 Pfund Sterling betragen. (VBR.)